



## Stadt Beet Statt Beton

### Zwei als gemeinschaftliche Straßenaktion durchgeführte Projekte zum Thema „regionaler Konsum und saisonale Ernährung“

#### *Wozu sollte die gemeinschaftliche Straßenaktion beitragen?*

- ✓ Dazu, trotz der Verfügbarkeit aller Lebensmittel einen Schritt zurückzugehen: „Was wächst hier bei uns eigentlich?“
- ✓ Dazu, Leute zur Eigeninitiative und zum Gärtnern anzuregen. Selbsttätiges Gärtnern/ Gemüseanbau kann dazu beitragen, die Distanz zwischen dem Konsum von Lebensmitteln und dem Wissen um deren Herkunft abzubauen.
- ✓ Dazu, Konsument\*innen zu bewusstem Lebensmitteleinkauf und -genuss statt Überfluss und Verschwendung anzuregen.

#### *Welche Erfahrungen aus den Freiwilligendiensten sollten eingebracht werden?*

- ✓ Das Leben bei einer Subsistenzbauernfamilie
- ✓ Dass der Geschmack/ die Qualität von regionalen Produkten besser und der Bezug zu den Lebensmitteln ein direkterer ist als bei Lebensmitteln, die konventionell angebaut/ hergestellt werden und, dass bestimmte Lebensmittel nur zu bestimmten Jahreszeiten (Saison) und nicht rund ums Jahr zur Verfügung stehen und dass auf diese dann zeitweise zu verzichten ist
- ✓ Die Auswirkungen von „unserem“ Konsumverhalten hier auf die produzierenden Länder/ Regionen (Monokulturen, Agrarsubventionen, Zerstörung einheimischer Märkte, Verpackungsmüll, Transportwege, Umweltschäden...)

#### *Wer sollte erreicht werden?*

- ✓ Direkte Zielgruppe: Passant\*innen (wohnhaft in der Umgebung von Heidelberg und Mannheim)
- ✓ Indirekte Zielgruppe: Weiteres Umfeld der direkten Zielgruppe und Vorbeilaufende („Schaulustige“)

---

Projekt 1: Zu verschenken: Rucola, Pflücksalat, Radieschen, Kresse, Dill, Petersilie, Zuckerschoten, Kapuzinerkresse und Kugelmöhren. Franziska, Solvey und Franziska verteilten selbstbepflanzte Getränkekartons an die Passant\*innen in Heidelberg und Mannheim.



---

#### *Was war die Motivation zur Verwirklichung dieses Projektes?*

„Wir haben selber Spaß am Gärtnern und Gemüseziehen bzw. wollten diesen (neu) entdecken. Wir wollten die Freude an der Natur und die Faszination des Wachsens erleben und wollten selbst und miteinander im Austausch über unsere Erfahrungen beim Gemüseanbau lernen. Wir wollten zeigen, dass jede\*r mit

einfachen Mitteln selbst Initiative ergreifen und sich so zu einem bewussteren und gesünderen Lebensmittelkonsum entscheiden kann.“

#### *Was sollte erreicht werden?*

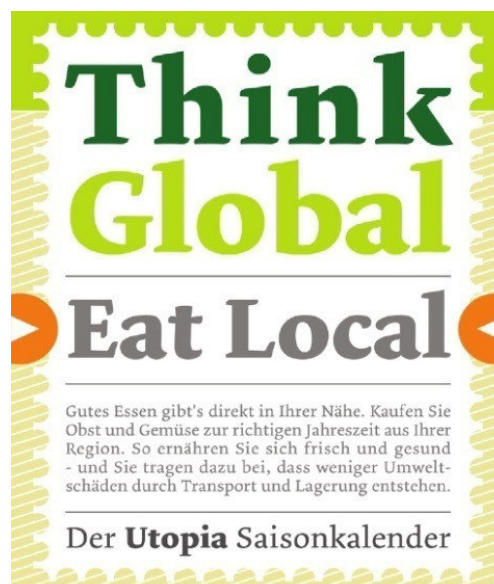
- ✓ Wir wollten Gemüse in mind. 150 abgeschnittenen Getränkekartons anbauen und diese während eines Aktionstages an Passant\*innen in der Innenstadt (Mannheim; Heidelberg) weitergeben.
- ✓ Wir wollten mindestens 150 Passant\*innen zur weiteren Pflege unserer Minibeete auffordern und zum Nachmachen anregen (kreative Müllverwendung; Eigenanbau von Obst und Gemüse).

#### *Was ist konkret passiert? Was wurde erreicht?*

„Jede\*r hat über einen Zeitraum von acht Wochen Getränkekartons gesammelt und sie mit verschiedenen Samen und Erde befüllt (ca. 300 Stück). Für die jeweiligen Aktionstage haben wir Einkaufswagen von unseren Kooperationspartnern (Alnatura, Fair&Quer) ausgeliehen. Diese haben wir mit unseren bepflanzten Getränkekartons bestückt. In Heidelberg haben wir uns an der gut besuchten Neckarwiese getroffen und in Mannheim sind wir mit unseren Einkaufswagen durch verschiedene Stadtviertel gelaufen. Vorbeilaufende Passant\*innen haben wir darauf angesprochen, ob sie eine Pflanze geschenkt bekommen wollten. Häufig wurde unser Geschenk mit freudiger Überraschung dankend angenommen. Teils wurden wir auch direkt von interessierten Personen angesprochen. Aufgrund mangelnder Transportmöglichkeiten oder ablehnender Haltung bzw. mangelndem gärtnerischen Geschick konnten und wollten manche unser Geschenk nicht annehmen. Mehrmals wurden uns Spenden angeboten oder es wurde nach Unterschriftenlisten gefragt. Außerdem wurden wir ab und zu auf unsere institutionelle Zugehörigkeit angesprochen. Unsere Aktion endete jeweils, als die Einkaufswagen leer waren. Wir denken, dass wir durch unsere außergewöhnlichen Aktionen Menschen einen Denkanstoß in Bezug auf unsere Oberziele gegeben haben. Die Rhein-Neckar-Zeitung hat einen Pressebericht über die Aktion in Heidelberg gedruckt.“

---

Projekt 2: Die Lebensmittelauswahl, die sich uns bietet, ist groß. Unsere Ansprüche sollten es auch sein: Gesund, lecker, nachhaltig. Salomé und Tobias verteilten hilfreiche (Auf-)Merkzettel für clevere Kaufentscheidungen an die Passant\*innen.



---

#### *Was war die Motivation zur Verwirklichung dieses Projektes?*

„Wir wollten uns selbst und andere über regionale und saisonale Ernährung informieren. Wir wollten, dass dieses Thema in der Öffentlichkeit mehr Aufmerksamkeit erfährt. Wir wollten Menschen dazu anregen, über ihre eigenen Konsumgewohnheiten nachzudenken und diese zu hinterfragen.“

#### *Was sollte erreicht werden?*

- ✓ Wir wollten während eines Aktionstages mit 250 Passant\*innen über (ihr) Konsumverhalten von regionalem und saisonalem Obst und Gemüse ins Gespräch kommen und dabei jeder\*m Passanten\*in mindestens drei Möglichkeiten aufzeigen, wo und wie regional und saisonal bezogener Konsum möglich ist (z.B. Hofläden, Saisonkalender, Siegel).
- ✓ Wir wollten während eines Aktionstages 250 Flyer (Informationsmaterial) verteilen. Mindestens zehn Personen sollten sich auf die im Flyer angegebene Feedbackadresse melden.

## Was ist konkret passiert? Was wurde erreicht?

„Zunächst haben wir uns getroffen, um zu besprechen, welche Inhalte auf welche Art auf dem Flyer aufbereitet werden sollten. Des Weiteren haben wir uns über das Design verständigt und uns dann eigenständig mit der inhaltlichen und grafischen Umsetzung beschäftigt. Dabei haben wir das Layout städtespezifisch angepasst. In Heidelberg haben wir eine lokale Druckerei beauftragt in Mannheim haben wir die Flyer bei einer ökologischen Druckerei im Internet bestellt. An den Aktionstagen sind wir auf Passant\*innen aktiv zugegangen, um mit ihnen ins Gespräch zu kommen und sie anhand des Flyers auf Möglichkeiten der regionalen und saisonalen Ernährung aufmerksam zu machen. Insgesamt haben wir ca. 200 Flyer verteilt. Insbesondere der Saisonkalender ist auf reges Interesse und Neugier gestoßen. Daraus entwickelten sich viele Gespräche unterschiedlicher Intensität, Dauer, Ausgang und Richtung. Nach der Aktion in Heidelberg wurden uns über die auf dem Flyer angegebene Kontaktmailadresse positive Rückmeldungen gegeben. Die Aktion in Heidelberg wurde mit der Verteilung des letzten Flyers beendet. In Mannheim haben wir auf Grund der geringeren Resonanz nach dem Verteilen von ca. 100 Flyern die Aktion für beendet erklärt. Die restlichen Flyer haben wir an private Kontakte weitergegeben.“

**(D) EIN EIGENES stadtBEET:**

1. Nimm einen leeren Getränkekarton und kürze ihn auf ca. 8 cm.
2. Steche einige Löcher in die Unterseite.
3. Sammle kleine Steinchen, Schutt oder Tonscherben und bedecke damit den Boden.
4. Fülle den Rest des Kartons mit Erde auf.
5. Säe das Saatgut in die Erde und halte es immer feucht. Besonders gut eignen sich Radieschen, Rucola, Salat, Erbsen, Kresse und Basilikum.
6. Stelle den Karton an einen sonnigen Ort.

**EIGENE SCHRITTE zur regionalen und saisonalen Ernährung:**

- ✓ selbst pflanzen (stadtBEET siehe oben)
- ✓ **urbanes** Gärtnern
- ✓ Gang zum **Wochenmarkt**
- ✓ **Hofläden** aufsuchen oder **Biokisten** von regionalen Bauern liefern lassen
- ✓ im Supermarkt auf das **Herkunftsland** von Lebensmitteln achten
- ✓ den **Saisonkalender** beim Einkaufen beachten

**stadtBEETstattBETON**

Jeden Tag treffen wir viele kleine Kaufentscheidungen, die unseren Lebensmittelkonsum bestimmen. Dabei ist uns meist nicht bewusst, woher die Lebensmittel kommen und welche Wege sie hinter sich haben. Die ständige Verfügbarkeit aller möglichen Lebensmittel verschleiert den Blick auf **regionale Produkte** und lässt den Konsum jeglicher Lebensmittel als selbstverständlich erscheinen. Dabei verlieren wir den Bezug zu **saisonalen Produkten**, deren Anbau und Erntepraktiken.

Bei frischem Obst und Gemüse solche Arten auswählen, die in unserer Klimazone während der aktuellen Saison ausreifen können. Eine Orientierungshilfe für den Einkauf bietet der **Saisonkalender** (Innenseite). Hier kannst du ablesen, welches Obst und Gemüse gerade **Haupterntezeit** hat.

**WARUM regional und saisonal ernähren?**

- ✓ umweltfreundlich
- ✓ gesund und lecker
- ✓ Kleinbetriebe & Höfe in der Region unterstützen
- ✓ Transparenz über Anbauweisen sicherstellen
- ✓ landwirtschaftliche Vielfalt bewahren

Kontakt: [stadtbeetstattbeton@posteo.de](mailto:stadtbeetstattbeton@posteo.de)  
Copyright: Google Maps (Hintergrund); Innenseite: Utopia (Saisonkalender)

stadtBETON: WAS IST DEIN BEWEGGRUND?  
[mail@stadtbeetstattbeton@posteo.de](mailto:mail@stadtbeetstattbeton@posteo.de)

## Bemerkungen zur Umsetzung

**Besonderheiten:** Am besten gefallen hat uns, dass die Leute sich über unsere Aktion gefreut haben und wir unterschiedliche Personen erreichen konnten, dass wir selbst kreativ geworden sind und Gemüsepflanzen ansäen konnten, dass wir uns eigenständig in ein Graphikdesignprogramm einarbeiten konnten und den Flyer in einem kreativen Prozess erstellt haben.

**Probleme & ihre Überwindung:** Schwierig war die Frage, wie wir in der konkreten Situation auf die verschiedenen Passant\*innen zugehen sollten, um sie anzusprechen.

**Verbesserungsvorschläge:** Wir hätten auf die Keimzeit der Pflanzen achten können. Die Flyer sollten rechtzeitig fertig gestellt. Für den ersten Aktionstag hätten mehr Flyer eingeplant werden sollen.

## Eckdaten

**Projektorganisator\*innen:** Projekt 1: Franziska Hopf war mit der Deutschen UNESCO (kulturweit)/DAAD, in Ghana. Franziska Denz war mit Service Civil International in Togo. Solvey Gräßner; war mit den Internationalen Jugendgemeinschaftsdiensten in Indien. Projekt 2: Salomé Heinicke war mit den Evangelischen Freiwilligendiensten und Brot für die Welt in Kamerun. Tobias Müller war mit dem Evangelischen Entwicklungsdienst (EED) in Costa Rica.

**Projektdatum/-ort:** 9. + 23. Juni 2013/ Mannheim + Heidelberg

**Stichworte:** Anpflanzen, Straßenaktion, Konsum, Ökologischer Fußabdruck, Ernährung, Pflanzen